

Alternative zu Auswüchsen der Stallbauten

pm **VOLTLAGE.** Als „artgerecht und respektvoll“ bezeichnete Ursula Schmitt aus Merzen, parteilose Kandidatin auf der Liste der Grünen bei der Kommunalwahl, laut Pressemitteilung der Grünen die Haltung von Hochland-Rindern auf dem Hof Wreczycki in Voltlage. Vertreter der Grünen informierten sich dort über die Haltung der aus Schottland stammenden robusten Tiere im Weeser und Halverder Moor.

Die Suche nach umweltfreundlichen und wirtschaftlichen Alternativen sei vor 13 Jahren beim Start seines Vaters Josef mit „Highland-Cattle-Rinder“ ausschlaggebend gewesen, berichtete Stefan Wreczycki auf dem Hof im Weeser Moor. Nach zwei Umstellungsjahren sei 2007 die Anerkennung als Bio-Betrieb erfolgt. Gehalten würden neben dem Bullen „Seumas 18. vom Lehnstener Moor“ sechs Mutterkühe, deren Kälber sowie mehrere Schlachtbullen und diverse Zuchtfärsen.

Auch im Winter würden die Tiere keinen Stall benötigen. Selbst die Kalbung erfolge ohne Hilfe auf der Weide. Während im Sommer die Nahrung nur aus Gras und Wasser bestehe, werde im Winter Heu und Grassilage gefüttert. Die derzeit sieben Tiere auf der etwa zwei Kilometer entfernten Wiese in Halverde würden mindestens alle zwei Tage besucht.

Zwar habe sich ein fester regionaler Kundenstamm für das produzierte Fleisch gefunden, weitere Interessierte könnten aber noch bedient werden. Geliefert würden nur auf Vorbestellung frische Mischpakete im Umfang von 20 bis 25 Kilogramm. Das Fleisch zeichne sich als besonders fett- und cholesterinarm aus. Anerkennung der Grünen fand auch die Imkerei von Josef Wreczycki. „Man weiß, wo die Sachen herkommen“, so Josef Klausing aus Merzen, parteiloser Kandidat auf der Grünen-Liste. Aus Sicht der Grünen biete dieser Betrieb eine zukunftsträchtige Alternative zu den Auswüchsen immer neuer Großstall-Bauten.